



## ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

**ZUM SCHABBAT**

<i>Tora:</i> Bereschit (1. Buch Moses), 12:1-17:27	בראשית יב, א-יז, כז
<i>Haftara:</i> Jeschajahu (Jesaja), 40:27-41:16	ישעיהו מ, כז-מא, טז

*Inhalt der Toralesung*

 ☆ *Awrams Reisen (12:1-13:18)*

Auf G"ttes Geheiss verlässt Awram mit seiner Frau Saraj und seinem Neffen Lot seine Heimat. Er zieht in das Land Kenaan, und G"tt verspricht es seinen Nachfahren. Wegen einer Hungersnot geht er nach Ägypten, von wo er reich zurückkehrt. Er trennt sich von Lot, der sich in der Jordanebene um Sedom niederlässt. G"tt verspricht Awram Nachkommen und das Land.

 ☆ *Sedom und Amora I (14:1-24)*

In einem Krieg von vier Königen gegen fünf werden Sedom und Amora besiegt und Lot wird gefangen genommen. Awram schlägt die vier Könige und befreit Lot, will aber keinen Anteil an der Beute.

 ☆ *Der Bund zwischen den Stücken (15:1-21)*

G"tt verspricht dem kinderlosen Awram einen Sohn und sagt ihm „dieses Land“ als Erbe zu. Als Zeichen des Bundes soll Awram Opfertiere zerteilen, und zwischen den Stücken geht ein Feuer hindurch. G"tt kündigt an, dass seine Nachfahren in der Fremde leben und einem anderen Volk dienen werden, dass aber die vierte Generation zurückkehren wird.

 ☆ *Die Geburt Jischmaels (16:1-15)*

Saraj gibt Awram Hagar, ihre ägyptische Magd, zur Frau. Als er 86 Jahre alt ist, gebiert Hagar ihm einen Sohn, Jischmael.

 ☆ *Der Bund der Beschneidung (17:1-27)*

G"tt erscheint dem 99-jährigen Awram, verspricht ihm ganz Kenaan als ewigen Besitz und ändert seinen Namen zu *Awraham*. Saraj soll nun *Sara* heissen und wird einen Sohn namens *Jitzchak* gebären, der Awrahams eigentlicher Nachfahre sein soll. Awraham vollzieht an sich und allen Männern seines Haushalts die Beschneidung, wie G"tt ihm geboten hat.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Das Volk Israel fürchtet, dass G"tt es verlassen hat, aber Er erinnert es daran, dass Er nie ermüdet und den Müden Kraft gibt. Doch „unergründlich ist Seine Vernunft“ (40:28) – wir können nur auf Ihn vertrauen, auch wenn wir nicht verstehen, warum Er uns noch nicht die Erlösung bringt. G"tt ist es, der „dem aus dem Osten“ zum Sieg verhilft, der seine Gegner durch sein Schwert und seinen Bogen wie Staub und verwehte Stoppeln werden lässt (41:2). Im Talmud wird dieser Vers auf Awraham bezogen, der aus dem Osten nach Kanaan kam, und auf seinen Kampf mit den Königen (*Sanhedrin* 108b). Das Volk Israel wird von G"tt als „Nachkömmling Meines Freundes Awraham“ angesprochen (41:8); Er hat Seinen Knecht Jaakow erwählt und nicht verstossen. Dreimal ruft Er Israel zu: „Fürchte dich nicht“. Alle, die es bekämpfen, werden wie nichts sein, aber Israel wird jubeln und G"tt rühmen.

Das Buch „Bereschit“ erzählt uns über viele spirituell große Menschen, doch zwei dieser Menschen sind zweifellos herausragend, Adam und Abraham. Beide haben etwas gemeinsam: Adam ist der Vater der gesamten Menschheit, Abraham des jüdischen Volkes. Doch es gibt auch Unterschiede.

Niemand bestreitet die Größe von Adam, er ist „die Erschaffung der Hand G-ttes selbst“, er war erschaffen „nach Art und Vorbild G-ttes“, er war so vollkommen wie ein Sterblicher überhaupt sein kann. Die Agada erzählt, dass als Adam erschaffen wurde, die Engel selbst sich geirrt haben, indem sie ihn für G-tt hielten und ihm ein Loblied singen wollten. Es scheint, dass Adam jeden Menschen der nach ihm kommt übertreffen sollte.

Und doch behauptet der Midrasch „Adam hatte nicht genug eigene Verdienste, um überhaupt zu existieren. Er wurde für die späteren Verdienste Abrahams erschaffen.“

Wie ist diese Behauptung zu verstehen? Kann Abraham überhaupt größer als Adam sein?

Der Midrasch erklärt: *„Abraham hätte es sogar verdient vor Adam erschaffen zu werden. Doch sagte der Ewige: „Wenn Abraham bei seiner Größe die Welt zerstört, findet sich keiner der den Schaden wieder repariert. Deshalb erschaffe ich erst Adam, und wenn dieser falsch entscheidet und Zerstörung in die Welt bringt, wird Abraham alles wieder gut machen“*

Die zentrale Rolle von Abraham in der Geschichte von der Menschheit

So beschreibt der Midrasch die Bedeutung von Abraham: „Wenn es in einem Haus einen Hauptdeckenbalken gibt, wo wird er gesetzt? Natürlich in der Mitte des Gebäudes, so dass die anderen Balken sich auf ihn von allen Seiten stützen können. Wieso hat also G-tt Abraham in der Mitte der Generationen erschaffen? Damit er die Stütze für die Generationen, die vor ihm waren und nach ihm kommen werden, wird.“

Die zentrale Rolle von Abraham im Bestand der Menschheit wird im Midrasch somit betont, dass sogar die erste Erschaffung, selbst die Erschaffung des Himmels und der Erde in Abhängigkeit von Abraham gestellt werden. Der Vers der Tora: „Das ist die Geschichte vom Himmel und der Erde gemäß ihren Erschaffungen“ (Ber. 2;4) erklärt der Midrasch auf folgende Weise: „Lies nicht *„behibaram“* (gemäß ihren Erschaffungen), sondern lies *„beawraham“* (wegen Abraham, wegen den Verdiensten von Abraham)“, als ob die Tora uns hier sagt: „Das ist die Geschichte vom Himmel und der Erde - wegen den Verdiensten von Abraham“. Womit hat Abraham seinen Status von dem Partner von der Erschaffung verdient? Es steht in der Tora: „Gesegnet Abraham vor G-tt, der Himmel und die Erde erworben hat“ (Ber. 14:19).

Fragt der Midrasch über diesen Vers: „Bei wem hat G-tt den Himmel und die Erde erworben?“ Und antwortet: „G-tt hat sie bei Abraham erworben.“ Wir wissen, dass Abraham ständig bei sich Gäste empfangen hatte, sich um sie gekümmert – zu Trinken und zu Essen gegeben hat, und wenn sie mit dem Essen fertig waren, sagte er ihnen: „Segnet!“ Sie haben ihn gefragt: „Wen sollen wir segnen?“ Und er hat ihnen erklärt: „Segnet den Ewigen, dem alles, was wir gegessen haben, gehört.“ Mit anderen Worten, dank Abraham wurde G-tt als der Inhaber vom Himmel und Erde von den Menschen anerkannt. Dann hat G-tt zu Abraham gesagt: „Mein Name war den Menschen nicht bekannt, du hast ihn bekannt gemacht. Das wird dir zum Verdienst angerechnet als ob du zusammen mit Mir bei der Erschaffung der Welt teilgenommen hast. Dank dir habe ich den Himmel und die Erde erworben“.

Die Menschheit ist dazu geschaffen, um Fortschritte zu machen, sich und die ganze Welt zu verbessern. Wenn es diese Verbesserung nicht gibt, dann hat die Existenz der Welt an sich gar keinen Wert. Deswegen wurde Adam dank den Verdiensten von Abraham erschaffen.

Die Größe wurde Adam fertig in die Wiege gelegt, er hat sie nicht im Duell mit sich oder mit der umgebenden Welt erkämpft. Deshalb hat er den Misserfolg im ersten Test erlitten und konnte nicht erfüllen, wofür er erschaffen wurde, während das Leben unseres Vaters Abraham ganz anders anfing. Am Anfang ist er „Abraham ha-iwri“ („Abraham der Jude“, Genesis 14:13) genannt, und das Wort „iwri“ buchstäblich bedeutet übergetretenen, von der anderen Seite, anderen, der Unbefugte. Und deshalb sagt der Midrasch: „Die ganze Welt befindet sich auf einer Seite, und Abraham auf anderer.“ Abraham wurde umgebend von Götzendiener geboren, und hatte keinen Lehrer oder Leiter, doch G-tt sagt Abraham (Genesis 26:4,5): „... und es werden sich segnen mit deinem Samen alle Völker der Erde.“ Zum Lohne, dass Abraham meiner Stimme gehorcht hat und hat meine Vorschrift, meine Gebote, meine Satzungen und meine Lehren bewahrt hat“. Wie konnte Abraham Gebote und Gesetze hüten, wenn es niemand gab, der ihm sie beibringen konnte? Der Midrasch erklärt: der Vater lehrte ihn nicht, und ein Lehrer hatte er keinen, aber der Allmächtige gab ihm „innere Weisheit“ (seine Intuition und die Fähigkeit tief zu verstehen), und sie, wie zwei Lehrer, unterrichteten ständig ihm Tora und Weisheit. Der, der alles fertig bekommt, ist selten in der Lage, Hindernisse zu überwinden, die das Leben vor ihm stellt; nur der Mensch, der sich von Fundament bis zum Dach „aufgewachsen“ hat, im Kampf mit sich selbst und ihn umgebenden Leuten, der die Wahrheit nach langen Zweifeln und mit viel Mühe erreicht hat- nur so ein Mensch ist ausreichend vorbereitet, um das Leben in all ihrer Komplexität zu begreifen.

Der Adam kam in eine Welt, die sich in Gleichgewicht befand, und zwar in Gleichgewicht zwischen Gute und Böse. Und alles, was von ihm gefordert wurde, ist Erfüllung der Wörter des G-ttes. Aber Adam hat das weltliche Gleichgewicht zerstört, in der Welt vermehrte sich Unvollkommenheit, und seitdem wurde von einem Mensch nicht nur Erfüllung G-ttes Wörter, sondern auch „innere Weisheit“ (buchstäblich: „Weisheit des Herzens und der Nieren“) verlangt, um Vollkommenheit zu erreichen. Die Aufgabe, vor der Adam stand, war relativ leicht - er aber, mit allen seinen Talenten und Möglichkeiten, hat sie nicht genutzt. Vor unserem Vorfater Abraham stand eine doppelt so komplizierte Aufgabe - und er als Sieger aus dem Ring gestiegen.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <[igb@igb.ch](mailto:igb@igb.ch)>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,  
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,  
הַשְּׂתָא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (23. Oktober):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:30
Maariw	19:10

## **Wochentags:**

Morgens: Sonntag (24. Oktober)	07:45
Montag bis Freitag (25. - 29. Oktober)	07:10
Abends: Sonntag bis Donnerstag (24. - 28. Oktober)	18:00

## **Schabbat Wajera (29./30. Oktober)**

Eingang (Mincha & Maariw)	17:45
Schacharit	08:30